



KARIBU-Kinderhilfe

Newsletter November 2021

Die Schweizer Stiftung KARIBU-Kinderhilfe setzt sich ein für eine hoffnungsvollere Zukunft benachteiligter und behinderter Kinder sowie Jugendlicher in Tansania.

Geschätzte Freunde von KARIBU-Kinderhilfe

Vergleicht man die beruflichen Möglichkeiten und das Freizeitverhalten der Schweizer Jugendlichen mit jenen von Tansania, so sieht man grosse Unterschiede. Während sich den Schweizer Jugendlichen grosse berufliche Chancen auftun, die sich Ferienreisen und andere Vergnügen leisten können, erhalten tansanische Jugendliche nur mit Mühe eine Anstellung. Die Verdienstmöglichkeiten sind sehr klein. Aber ihre Träume sind vorhanden. Viele möchten eine Familie gründen und ein kleines Haus bauen. Mit dem wenig Ersparten kann das aber mehrere Jahre dauern. So sieht man überall angefangene Häuser. Noch geringer sind die Chancen für die vielen Invaliden und Albinos. Aber bei guter Ausbildung und Lebenswillen sind auch da Möglichkeiten gegeben. Der Albino Charles Urassa z.B. hat eine Stelle gefunden und spart für ein Häuschen für seine kleine Familie.

Wir haben den weiteren Berufsweg von 97 Diplomabgängern an der Berufsschule Imani analysiert. Das Resultat gibt uns Zuversicht, dass sich KARIBU Kinderhilfe auf dem richtigen Weg befindet (vgl. S.7).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Asante sana!

Guido Kümin, Präsident KARIBU Kiderhilfe



Kinder beim Spielen
im Kindergarten St. Francis Boma



Behütetes Leben der Kinder im Kindergarten und in der Primarschule

Die Freude des Wiedersehens im November 2021 mit den Kindern war gross. Wir wurden mit Gesang und Tanz begrüsst. Diese Treffen und Zusammenkünfte sind für uns leitende Mitglieder der KARIBU Kinderhilfe sehr wichtig. Im letzten Jahr war es wegen Corona leider nicht möglich.

Es gab wenig Änderungen bei der Lehrerschaft. Das Interesse an den Laptops, die wir im Container aus der Schweiz mitbrachten, war unverändert gross. Selbst blinde Lehrer und Lehrerinnen wollten einen Laptop.

Die Decken der Klassenzimmer erhielten kürzlich einen weissen Anstrich und es wurden LED-Sparlampen montiert. Dadurch wurde die Helligkeit in den Schulzimmern erhöht, wovon vor allem die vielen Sehbehinderten (Albinos) profitieren.

Die Küche ist wieder einmal in schlechtem Zustand. Der Rauch zieht nicht genügend ab. Für den Gesundheitszustand des Küchenpersonals ist das schlecht. Wir müssen hier Abhilfe schaffen und zudem sind zwei grosse Kochkessel zu ersetzen.

Nachfolgend sehen Sie einen kleinen Bilderbogen vom heutigen Leben im Zentrum Boma.



Landwirtschaftsprojekt Berufsschule Imani

Auf dem Areal der Berufsschule Imani realisiert KARIBU-Kinderhilfe ein Landwirtschaftsprojekt. Mit mehr landwirtschaftlicher Fläche wird eine Vergrößerung des Mais- und Gemüseanbaus erreicht. Das finanzielle Budget der Schule wird entlastet, die Speisekarte der Lernenden verbessert. Mittels einer drei Felder-Wirtschaft soll zudem der Boden geschont werden. Gemüse, Bohnen, Mais, Gras für die Kühe etc. lösen sich in jährlichen Zyklen ab. Ein Fruchtwechsel verhindert Schäden, die bei Monokulturen (ständiger Anbau der gleichen Kulturpflanze auf einem Feld) entstehen. Der Verlust von Nähr- und Mineralstoffen aus dem Boden wird langfristig verhindert (es kommt zur Ertragssteigerung). Der Befall der Kulturen von tierischen Schädlingen, Pilzbildung und Krankheitserregern wird vermieden. Wir bewässern nun mit Regenwasser, das wir von den Dächern in die Tanks zuführen. Dazu speichern wir die grosse Regenmenge in den Monaten März bis Mai und die kleinere im November. Zur Bewässerung werden vor allem Sprinkler eingesetzt. Die Tröpfchenbewässerung hat sich nicht bewährt (Verstopfung, Beschädigung, Behinderung beim Arbeiten). Als Reserve steht uns weiterhin Grundwasser zur Verfügung, das wir heraufpumpen. Die Leitungen werden im Boden versenkt. Die Grabungen werden von kräftigen Lernenden ausgeführt. Da es kleine Prämien gibt, wird mit grossem Einsatz gearbeitet. Ein grosses Gewächshaus, das wir von einer anderen Stiftung erhalten haben, wird den Ertrag der Gartenbewirtschaftung verbessern.



Im November 2021 ist ein grösseres Team von Freunden der KARIBU-Kinderhilfe im Einsatz. Es sind von links: Einsatzleiter und Stiftungsrat Benno Niedermann, Otto Vogel, Niklaus Schönenberger, Ruedi Beck und Markus Schönenberger. Sie planen das Land und heben Gräben mit den Lernenden aus, machen die Wasseranschlüsse. Beim neuen Schulgebäude fertigen sie ein Muster für die Alufensterproduktion und bereiten die Metallarbeiten vor.



Ausbau Berufsschule Boma

Zurzeit wird wieder voll am Ausbau der Berufsschule gearbeitet. Im Frühjahr 2020 starteten wir mit dem Ausbau, d.h. mit dem Aushub, den Fundamenten und den Grundmauern des Werkstatt- und Schulgebäudes. Dann kam im Februar/März 2020 Corona. Der damalige Präsident Magufuli behauptete zwar, Tansania sei von der Pandemie nicht betroffen, aber uns schienen die langfristigen Auswirkungen unklar und riskant. Wir stoppten die Bauarbeiten. Wir bekamen recht, weil wir angestrebte Bauunterstützungs-Spenden von anderen Stiftungen nicht erhielten. Wir strafften und konsolidierten die Finanzen der Stiftung und konnten nach einem Jahr Unterbruch die Arbeiten am Bau wieder aufnehmen. Gleichzeitig kam ein Container aus der Schweiz in Boma an, mit 16 Tonnen Material, Werkzeugen und Maschinen.

Mitte November 2021 haben wir folgenden Stand: Der Rohbau ist erstellt mit Dach, aber noch ohne Fenster. Für die nächsten drei Wochen ist eine Equipe von engagierten Berufsleuten und Spezialisten aus der Schweiz vor Ort, um die Stiftung von gewissen Kosten zu entlasten. Sie steht unter der Leitung von Stiftungsrat Benno Niedermann. Mit Hilfe der Lernenden bereiten sie die Herstellung von Alu- und Metallfenster in den Workshops vor.

Parallel dazu werden in der Schreinerei und Schlosserei, unter der Anleitung der zuständigen Lehrer, Türen, Tische und Stühle von den Lernenden hergestellt.

Die Spezialisten aus der Schweiz kennen einander, haben Ideen und sind voll motiviert auch Einiges umzusetzen. So zum Beispiel könnte die Alufenster-Produktion in der Schreinerei weitergeführt werden für Kunden aus der Stadt Boma Ng'ombe, was die Finanzen der Berufsschule entlasten würde.



Grosseinsatz der Berufsschüler bei Ankunft unseres Containers mit 16 t Material im März 2021.



*Verschiedene Bauphasen.
Unten: Stand Ende Oktober 2021*



Bei guter Ausbildung bieten sich auch Albinos gute Chancen im Berufsleben

Das Zentrum Boma widmet sich seit Jahren den Albinos. Es waren immer um die siebzig Kinder im Kindergarten oder in der Primarschule. Die meisten hatten gesundheitliche Schäden (Sehchwäche, Hautschäden). Ihre Intelligenz war normal und sie lernten fleissig.

Es gab immer wieder einzelne Albinos mit speziellen Begabungen und grosser Einsatzfreude. Ich denke an Elisabeth. Sie war eine gute Tänzerin, besass Charisma und konnte ihre Mitschülerinnen mitreissen. Ich denke auch an Carmen. Sie leitete den Gesangschor und die Theatergruppe.

Vor allem aber bleiben mir die beiden Kinder der Familie Urassa in Erinnerung, welche die Primarschule im Zentrum Boma und nachher weitergehende Schulen besuchen durften. Die Eltern waren sehr arm, der Vater hatte Aids und starb früh.

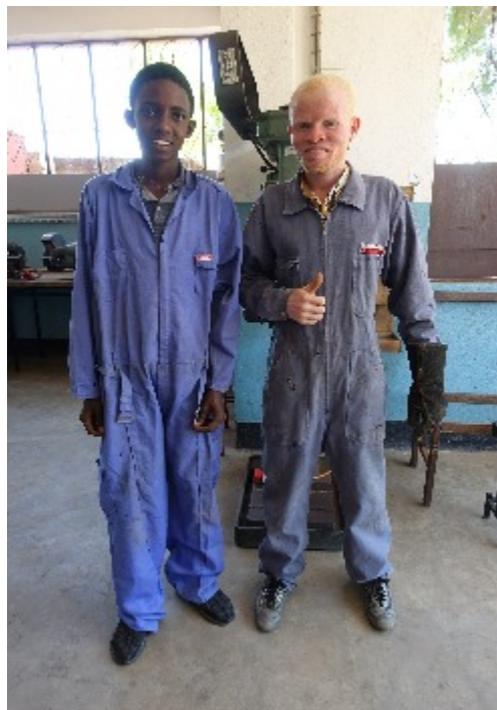
Esther war aufgeweckt, aber sehr scheu. Nach der Primarschulausbildung konnte sie im Zentrum Boma bleiben und war als Hilfslehrerin im Kindergarten tätig. KARIBU Kinderhilfe förderte sie. Sie besuchte die Sekundarschule und konnte darauf in Dar es Salaam die Ausbildung als Bibliothekarin machen. Heute arbeitet sie in dieser tansanischen Grossstadt. Sie ist verheiratet.

Ihr Bruder Charles Urassa absolvierte ebenfalls die Primarschule in Boma. Er war ein kräftiger und williger Bursche, der oft im Garten eingesetzt wurde. Als wir 2017 die Schlossereiwerkstatt in der Berufsschule Imani gebaut hatten, meldete Charles sein Interesse an, die dreijährige Schlosserlehre zu absolvieren. Er bestand die Abschlussprüfung und wurde bald von der Schule als neuer Werkstattchef angestellt. Es herrscht eine vorbildliche Ordnung in der Werkstatt. Die Arbeit wird ihm nicht ausgehen, denn beim Weiterausbau der Berufsschule Boma werden wir einige Schlosserarbeiten hier ausführen (Treppengeländer, Türrahmen, Fenstergitter). Charles kann gut mit dem Laptop für Berechnungen und Skizzen umgehen, er ist fleissig und kompetent. Er gibt auch Schule, wenn der Schlosserlehrer ausfällt. Charles Urassa ist verheiratet. Die Familie hat ein kleines Kind. Sein Ziel ist, mit der Zeit ein kleines Haus zu bauen.

Wir sind guten Mutes, dass weitere Albinos von Boma oder Imani einen erfolgreichen Start ins Berufsleben haben werden.



*Esther Urassa
Bibliothekarin*



*Charles Urassa,
Werkstattchef in der Berufs- schule
Imani. Zu seiner Linken ein
Berufsschüler im 2. Lehrjahr.*



*Charles schweisst an einem der 4
Arbeitsplätze mit einer
Schweissanlage.*

Internet-Café

Die beiden Berufsschulen Imani und Boma haben keine Internet-Verbindung. Für eine Berufsschule ist das ein unhaltbarer Zustand, denn Lehrerschaft und Lernende möchten auch googlen und andere z.T. wissenschaftliche Programme benutzen können. Als erstes richteten wir in Imani eine Art Internet-Café ein. Es sind drei Arbeitsplätze mit Desktop PC vorgesehen. Der Standort ist beim Kiosk. Die Benutzung ist mit einer Gebühr verbunden, halbstündlich oder stündlich. Bezahlt wird mittels Handy oder bar.

Pius Amani, der einäugige Schreinerlehrling

Pius ist ein Musterschüler, fachlich gut, sehr aktiv und hilfsbereit. Leider hatte er Probleme mit seinen Augen. Das rechte musste wegoperiert werden. Am linken Auge erhielt er eine Linse. Er sieht nun ziemlich gut, kann die Lehrlingsausbildung weiterführen und später den Beruf als Schreiner bestens ausüben. Pius ist 24 Jahre alt. Er steht am Ende des ersten Lehrjahres.



Elias, der aufgestellte Pig Master

Als ich in der Berufsschule Imani durch den landwirtschaftlichen Betrieb mit den Stallungen ging, fiel mir ein freundlicher, schwerbehinderter junger Mann auf. Er winkte mir und bat mich näher zu kommen. Es war der Pig Master, d.h. er betreute die Schweine. Er öffnete die Ställe mit grossen oder vielen kleinen Tieren. Er nahm ein kleines «Säuli» in die Arme und er strahlte über das ganze Gesicht. Ich interessierte mich für seinen Werdegang. Elias hatte vor einem Jahr die dreijährige Schreinerlehre abgeschlossen. Er war schon während der Lehre für die Schweine zuständig.

Nach seiner Ausbildung hatte er wegen seiner Behinderung Mühe, eine Stelle zu finden. Da man seine Qualitäten kennt und seinen einwandfreien Charakter schätzt, hat die Schule ihn zur Betreuung der Tiere angestellt. Daneben ist Elias für die Bewässerung des Gemüsegartens zuständig.

Trotz seinen entstellten Beinen geht er recht zügig, aber hat oft starke Schmerzen. Mit seinem Lohn von 150.000 tansanischen Schillings (Fr 57.-) pro Monat kann er sich ein Zimmer in der Nähe leisten.



Wir hoffen, dass Elias noch lange seiner ihm zusagenden Tätigkeit nachgehen kann.



Berufsschul-Abschluss geschafft, was nun?

Viele unserer Spender interessiert es, was aus den Schulabgängern geworden ist. Sr. Emerentiana bleibt vorbildlich mit den Diplomierten von der Berufsschule Imani in Kontakt. Sie hat in einer Liste 97 Diplomierte der letzten Jahre zusammengestellt aus der Elektriker- und Schneider-Berufslehre. Während die Schneiderinnen fast ausschliesslich eine selbständige Berufstätigkeit ausüben, sind beim elektrischen Beruf die Hälfte angestellt, die andere Hälfte ist selbständig erwerbend.

Beispiele:

Exeed Rubambura angestellt als Elektriker bei der Firma A-Z in Arusha

Ramandhani Salin angestellt als Elektriker bei TPC in Moshi

Gabriel Francis angestellt als Elektriker bei Tanelec in Arusha

Pendo Kitali selbständig erwerbend als Schneiderin in Mwanza

Jackline Tesha selbständig erwerbend als Schneiderin in Manyara

Bei den selbständig Erwerbenden ist nicht garantiert, dass sie genügend verdienen, um sich und evtl. eine Familie zu unterhalten.



Bald sind wir auf dem Arbeitsmarkt! Berufsschüler während der Schulpause



Freude herrscht über eine gesponserte Elektro-Nähmaschine von Bernina. Tretmaschinen eignen sich gut für Anfänger.



*Dorah Kombe, 18-jährig
Lernende in Elektrische Installationen
Freizeitinteresse: Spiele*

Im Huruma Spital werden Covid-Patienten betreut

In Zusammenarbeit mit den Spitalschwestern geben wir weiterhin Waisen, die von Geburt an HIV-positiv sind, die Chance, eine Berufslehre in einem Spital oder einer Berufsschule zu absolvieren.

Das Spital hat eine Abteilung für Covid-Patienten eingerichtet. Sie ist normal besetzt. Das Spitalpersonal hat eine Impfung von Johnson & Johnson erhalten.

Der verstorbene Präsident Magufully hatte Corona verleugnet, die neue Präsidentin tut dies nicht mehr. Corona-Tote gibt es, aber dank der jungen Bevölkerung in Tansania sind es relativ wenige. Viele Leute trauern Magufully nach, weil er die Korruption konsequent bekämpft hatte. Nun ist diese wieder am Zunehmen.



*Sehnsuchtberg Kilimanjaro
Höchster Berg Afrikas, 5895 m*

*Immer präserter Anblick von den Schulen,
die von der Stiftung KARIBU Kinderhilfe
unterstützt werden.*

Spenden

KARIBU-Kinderhilfe ist eine Einladung an Sie, benachteiligten Kindern zu helfen, sich im Leben zu entfalten, an ihrer Zukunft mitzubauen. Ein Einzelner kann nicht viel erreichen, aber solidarisch miteinander ist es möglich, viel zu bewegen. Ihre Spenden werden sehr gezielt und sorgfältig eingesetzt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Der Stiftungsrat arbeitet unentgeltlich (Geschäftsführung, Sekretariat und Projektbetreuung). Die Spesen werden von den einzelnen Mitgliedern zum Teil selbst getragen.

KARIBU-Kinderhilfe
c/o Vreni und Guido Kümin
Schlöfflistrasse 19
8832 Wilen b. Wollerau
Telefon: +41 44 784 26 42
E-Mail: karibu.kinderhilfe@outlook.com

Bank-Konto:
Stiftung KARIBU-Kinderhilfe
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee
8832 Wollerau
PC: 90-602-2
IBAN CH02 8080 8007 5644 9356 1

Spenden an unsere Stiftung berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Sie erhalten eine Spendenquittung.

Für mehr Informationen und Bilder besuchen Sie unsere Webseite www.karibu-kinderhilfe.ch

Redaktion Newsletter: Guido Kümin